

Freitag, 19.04.2024
17:00 Uhr

Arzberg

die jugendgerechte Stadt

Landkreis Wunsiedel i. Fichtelgebirge

**Gestalte
mit Freunden
deine Zukunft
in Arzberg!**

**Für alle Arzberger
Jugendlichen zwischen
12 und 21 Jahren**

Dokumentation

Jugendkonferenz

„DenkMit!“ in Arzberg

Bürgerhaus
(Friedhofstraße 2)

www.landkreis-wunsiedel.de/landratsamt/familie-kinder-jugend/jugendkonferenz

www.facebook.com/jukon956

Instagram: koja_wun

https://arzberg.de



**Stadt
Arzberg**

Kommunale Jugendarbeit

KOJA

Landkreis Wunsiedel i. Fichtelgebirge
- Kreisjugendamt -

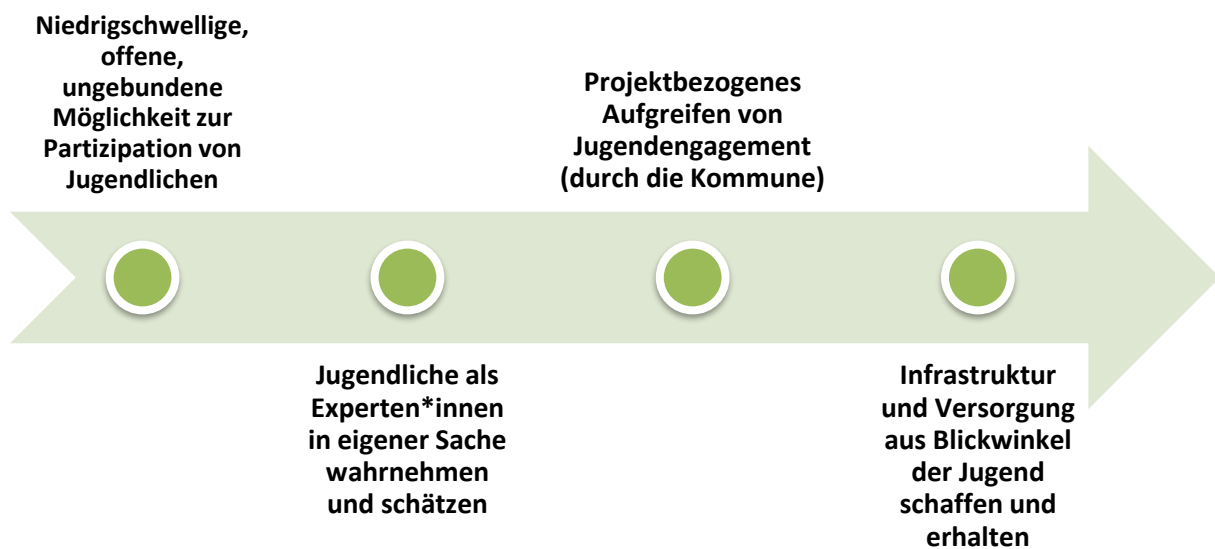
DAS JUGENDAMT.
Unterstützung, die ankommt.



Hintergrund und Konferenzrahmen

Die Jugendkonferenz „DenkMit!“ ist ein gemeinsames Projekt der Kommunalen Jugendarbeit und der Sozialplanung des Kreisjugendamtes Wunsiedel i. Fichtelgebirge. Die Konferenz fand anfangs bereits erfolgreich als landkreisweite Jugendkonferenz statt. Mit überarbeitetem Konzept wurde sie mittlerweile in Röslau, Kirchenlamitz, Wunsiedel, Weißenstadt, Markt-leuthen, Nagel, Tröstau, Schönwald, Bad Alexandersbad und nun in Arzberg von einer einzelnen Gemeinde durchgeführt. Ziel der Konferenz ist es, eine niedrighschwellige Möglichkeit zur Partizipation und Mitbestimmung für junge Menschen zu schaffen, um gemeinsam neue Impulse für die Verbesserung der Lebens- und Freizeitsituation von Jugendlichen in ihrem Heimatort zu initiieren. Zudem ist es wichtig, jungen Menschen Gelegenheit zur Mitgestaltung zu bieten und damit demokratische Prozesse spür- und erlebbar zu machen.

Bei den ursprünglichen, landkreisweiten Jugendkonferenzen ergaben sich oft unklar auszumachende Zuständigkeiten bei der Umsetzung von Ergebnissen sowie ein zu geringer Bezug zur einzelnen Gemeinde. Daher wurde das Veranstaltungsformat grundlegend überarbeitet, seit 2018 nur noch auf jeweils eine Gemeinde/Verwaltungsgemeinschaft im Landkreis bezogen und wird auch durch die jeweilige Gemeinde durchgeführt. Der Landkreis Wunsiedel i. Fichtelgebirge tritt als Dienstleister der Gemeinden bei der Jugendkonferenz "DenkMit!" stärker in den Hintergrund, unterstützt aber durch konzeptionelle, organisatorische, pädagogische und analytische Arbeit sowie durch finanzielle Förderung. Für die jeweilige Kommune ergeben sich diverse Vorteile durch die Ausrichtung der Jugendkonferenz „DenkMit!“:



Ein weiterer Pluspunkt ist die Projektförderung durch die Kommunale Jugendarbeit des Kreisjugendamtes Wunsiedel i. Fichtelgebirge: Für Projekte, die aus der Jugendkonferenz „DenkMit!“ entwickelt werden, stellt der Landkreis Wunsiedel i. Fichtelgebirge **pro Jahr insgesamt 5000,- € Fördermittel** zur Verfügung. Die Richtlinien für die Förderung und das Antragsformular sind an das Ende dieser Dokumentation angefügt.

Im Vorfeld der Veranstaltung in Arzberg wurde das Konzept der Jugendkonferenz „DenkMit!“ im Stadtrat vorgestellt. Dieser fasste den einstimmigen formalen Beschluss zur Durchführung der Konferenz. Anschließend erfolgte die persönliche Einladung durch Herrn Bürgermeister Stefan Göcking per Brief an alle Arzberger Jugendlichen zwischen 12 und 21 Jahren. Daneben wurden alle weiteren Werbekanäle wie z.B. Internet, Flyer, Plakate, E-Mail-Verteiler und soz. Netzwerke/Medien genutzt.

Veranstalter der Jugendkonferenz „DenkMit!“ in Arzberg:

Stadt Arzberg, vertreten durch Herrn Bürgermeister Stefan **Göcking**.

Team des Kreisjugendamtes zur Unterstützung der Jugendkonferenz in Arzberg:

Svenja **Faßbinder**, Kreisjugendpflegerin / Kommunale Jugendarbeit
Katleen **Sommer**, Kreisjugendamt
Sebastian **Thoma**, Kreisjugendamt
Alena **Glowienka** (Honorarkraft)
Jana **Tschöpel** (Praktikantin)

Zeitlicher Ablauf am 19.04.2024 in Arzberg:

- 17:00 Uhr Beginn
 - Begrüßung durch Herrn Bürgermeister Stefan Göcking
 - kurze Vorstellung der Mitarbeiter*innen des Landratsamtes
 - Vorstellung des Ablaufs der Jugendkonferenz
 - Aktivierungsübung, gegenseitiges Kennenlernen
- 17:20 Uhr zwei Durchläufe durch die Themenecken
- 18:05 Uhr kurze Pause
- 18:15 Uhr letzter Durchlauf durch die Themenecken
- 18:35 Uhr Abfrage der Bleibeperspektiven
- 18:40 Uhr Pause mit gemeinsamem Essen, anschließend Präsentation der Ergebnisse mit direkten Rückmeldungen durch den Bürgermeister
- 19:15 Uhr Verlosung, Evaluation, Ausblick und Verabschiedung



Zur Jugendkonferenz der Stadt Arzberg trafen sich insgesamt **18 junge Menschen zwischen 12 und 21 Jahren** im Bürgerhaus. Nach der Begrüßung teilten sich die Teilnehmer*innen in drei Kleingruppen auf, die nacheinander folgende Themenecken bearbeiteten, die von den Mitarbeiter*innen des Jugendamtes Wunsiedel i. Fichtelgebirge betreut wurden:

- Stadtentwicklung und Versorgung
- Freizeit und Vereinsleben
- Jugendbeteiligung

Im Rahmen dieser Dokumentation sollen im Folgenden die zentralen Ergebnisse der Jugendkonferenz „DenkMit!“ am 19.04.2024 in Arzberg aus der Sicht der teilnehmenden Jugendlichen dargestellt werden.

Zentrale Workshopergebnisse

Gemeindeentwicklung und Versorgung

Moderation: Alena Glowienka

In dieser Themenecke konnten die Jugendlichen auf großen Stadtplänen alle Plätze und Stellen markieren, an denen sie sich gerne aufhalten und die, welche sie nicht mögen oder meiden bzw. welche sie gerne verändern möchten.



Das gefällt mir in Arzberg:

- der Edeka
- der „Dönermann“
- die Eisdiele
- das Schwimmbad
- der Campingplatz → mit sauberen Toiletten
- der Bolzplatz
- es gibt viele Vereine
- es gibt viele Freizeitmöglichkeiten
- es gibt viele Möglichkeiten, Sport zu machen
- der Fußballverein
- gute Busverbindungen
- Stausee

Das gefällt mir nicht in Arzberg:

- heruntergekommene Häuser
- zu viel Leerstand → wirkt wie ausgestorben
- vieles ist dreckig und heruntergekommen → Stadt kümmert sich kaum
- Müll am Rathaus
- Alkoholiker und Drogenabhängige sorgen dafür, dass man sich nicht sicher fühlt
- kaum Orte, an denen sich Jugendliche treffen können

- Spielplätze langweilig und kaputt
- Netze beim Bolzplatz sind kaputt
- Busbahnhof ist dreckig und gruselig
- Weg zum Bahnhof ist nicht beleuchtet
- Arzberg kann beim Fichtelbaxi nicht ausgewählt werden (*Anmerkung: bisher nur eine Linie Richtung Selb, in Arzberg außerdem bisher nicht sonderlich viele Baxi-Haltestellen*). Aber auch sonst Probleme mit dem Fichtelbaxi (*Buchungssystem, Absagen, kommt nicht*). Dieser Kritikpunkt wurde mittlerweile der zuständigen Stelle im Landratsamt mitgeteilt.

Ideen/Wünsche für Arzberg:

- mehr öffentliches/freies W-Lan
- ein Jugendzentrum ähnlich Löschwerk in Marktredwitz
- schöne öffentliche Toiletten im Stadtgebiet
- mehr Freizeitangebote → Kino, Clubs, Restaurants etc.
- Treffpunkte für Jugendliche → auch überdacht
- Feste für Jugendliche
- Einkaufsmöglichkeiten → DM, Tante M, 7/11
- bessere Busverbindung zum Stausee
- öffentliche Toiletten am Stausee
- ein Pumptrack
- ein neuer Skatepark
- Skatepark in Richtung Röthenbach: Rampen erhöhen
- Überdachung der Bushaltestelle in Röthenbach
- aktiver Bahnhof in Seußen
- Spielplätze attraktiver gestalten



Freizeit und Vereinsleben

Moderation: Katleen Sommer & Sebastian Thoma

In dieser Themenecke wurde nach Freizeitmöglichkeiten für Jugendliche in der Stadt gefragt. Außerdem erstellten die Jugendlichen einen „Stundenplan der Langeweile“, der z.B. zum Abgleich von Freizeitangeboten mit den freien Zeiten der Jugendlichen genutzt werden kann.



In Bezug auf Freizeit finden die Jugendlichen folgendes gut in Arzberg (viele davon ist aber nur im Sommer/bei gutem Wetter nutzbar):

- Schwimmbad
- Stausee
- Minigolf-Anlage
- Eisdiele
- Bolzplatz/öffentliche Fußballplätze
- Bauwagen (Fr./Sa./Ferien)
- Terrassengarten (bis auf die Aussicht von dort)
- Feste (Feuerwehrfest, Bergfest)
- Toiletten am Wohnmobilstellplatz (wobei nicht gut: mittlerweile gegen Gebühr)
- Edeka
- Grundschule (Verkehrsübungsplatz)

In Bezug auf Freizeit finden die Jugendlichen folgendes nicht gut in Arzberg:

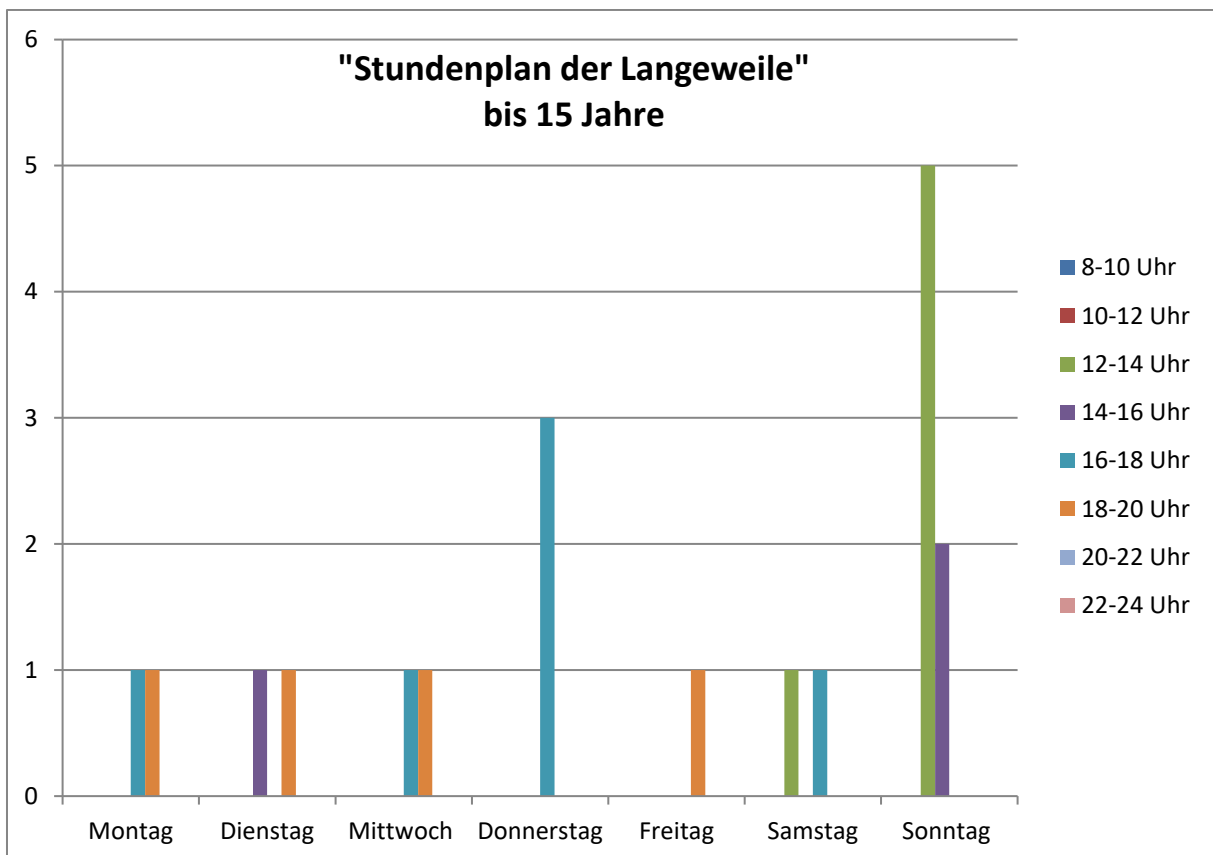
- Insgesamt wenig Freizeitattraktionen
- Im Winter wenig Freizeitmöglichkeiten
- Kaum Angebote für Jugendliche (14 – 20 Jahre)
- Zu wenig Weghemöglichkeiten
- Nichts los, kaum Feste
- Kaputte Netze am Bolzplatz
- Kein überdachter Spielplatz
- Viel Leerstand
- Viele Plätze verschmutzt (z.B. Bahnhof Arzberg)
- Verkehrsverbindungen

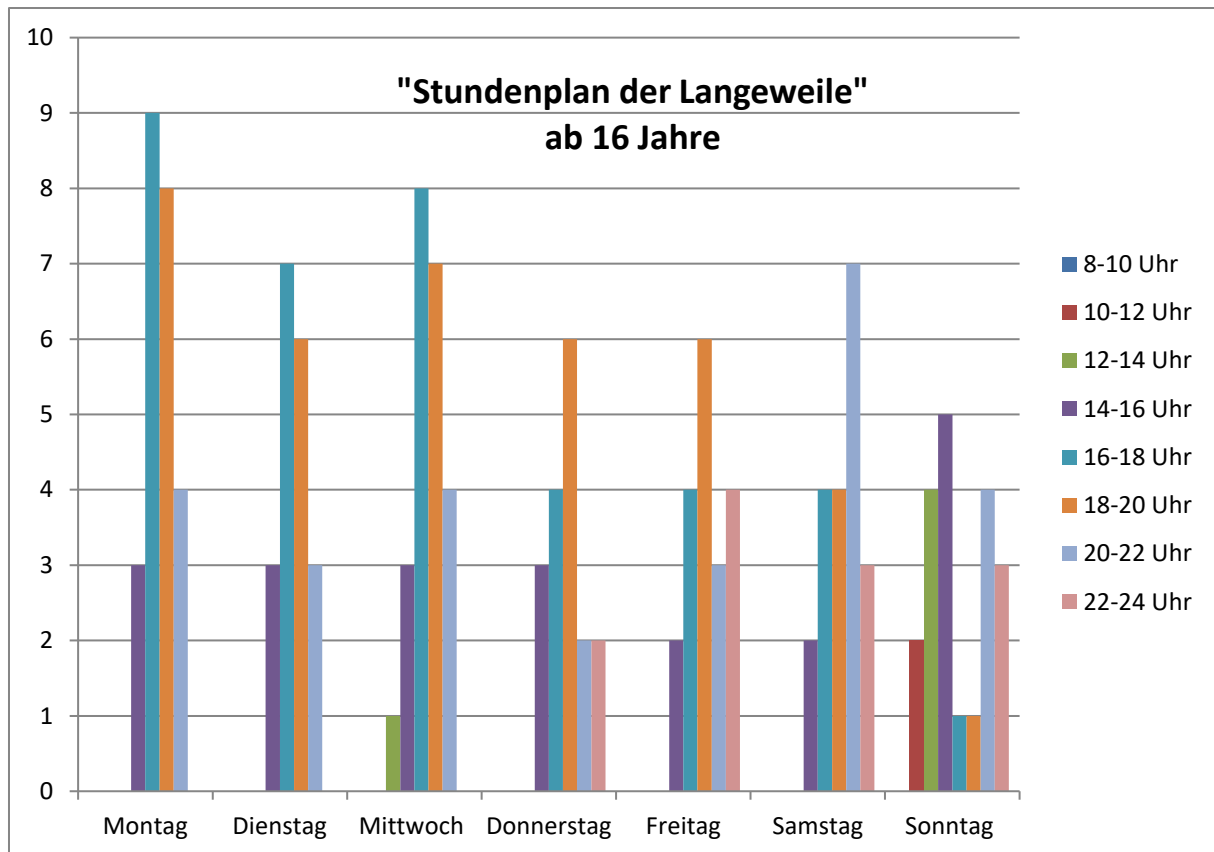
Zum Thema Freizeit haben die Jugendlichen folgende Wünsche/Vorschläge

- Wurde sehr oft genannt: Öffentliche Räume/Jugendtreff/Jugendzentrum (zum Treffen, Tanzen, ...), wo z.B. auch folgendes möglich ist:
- Café (z.B. auch mit Büchern oder Gaming)
- Musik-Studio/Proberaum (wo man niemanden stört)
- Kino(-Abende)
- Disko
- Workshops
- Fitness-Studio/-Raum
- Feste/Veranstaltungen speziell für Jugendliche (Themenevents)

- Überdachter Spielplatz/Indoor-Spielplatz
- Spielplätze erweitern
- ein Pumptrack
- ein neuer Skatepark
- Schwimmbad: Sprungturm, längere Öffnungszeiten, Filmabende
- Autokino
- Attraktive Ausgehmöglichkeiten ab 16 Jahre
- Tante-Emma-Laden (in möglichst vielen Ortsteilen/umliegenden Dörfern)
- Drogeriemarkt
- Convenience-Store, 24/7-Laden
- Busse, die zu Events und Freizeitmöglichkeiten fahren

Nennungen – „Stundenplan der Langeweile“ (regelmäßige unverplante Freizeit)





Jugendbeteiligung

Moderation: Svenja Faßbinder

In der Themenecke „Jugendbeteiligung“ überlegten die Jugendlichen, wie für sie Jugendbeteiligung bei städtischen Entscheidungen attraktiv gestaltet werden kann. Die Arzberger Jugendlichen zeigten großes Interesse an Beteiligungsformen, die sich an ihren Bedürfnissen orientieren. Nach einem kurzen Input, was alles Jugendbeteiligung sein kann, entstand ein reger Austausch in den einzelnen Kleingruppen.

Ein grundsätzlicher Wunsch der Teilnehmenden war es, auf einfachen Wegen an Informationen und Neuigkeiten aus dem Rathaus und dem Stadtgeschehen zu kommen. Dabei wurden folgende Vorschläge gemacht:

- Öffentlicher WhatsApp-Kanal von der Stadt Arzberg für Neuigkeiten etc.
- Instagram
- Beschwerdeforum
- Plakate/Tafeln an öffentlichen Orten mit Neuigkeiten aus dem Rathaus

Ebenso ist es ein Anliegen der Jugendlichen, bei Stadtentwicklungen mitzusprechen bzw. einbezogen zu werden. Dafür gab es seitens der Jugendlichen folgende Vorschläge:

- Eine städtische Handynummer speziell für Jugendliche, worüber sie einen einfachen/schnellen Draht in die Stadtverwaltung haben (WhatsApp, SMS)
- Jugendsprechstunde/ Bürgermeistertalk für Austausch, Ideen, ...
- Digitale/Analoge Umfragen (Idee: QR-Codes mit Abstimmungsfunktion können in der Stadt aufgehängt werden)
- „Behind the Scenes“-Format – Was läuft eigentlich im Rathaus? (z.B. auf Instagram)

Als konkretes Beteiligungsformat stellen sich die Teilnehmenden ein möglichst offenes Format/Raum vor, wohin alle Jugendlichen kommen können, die Lust auf die (Mit-)Gestaltung von Arzberg haben. Um den verschiedenen Altersgruppen gerecht zu werden, soll es bei einer zu großen Altersspanne auch verschiedene Gruppen geben. Die Ankündigung der verschiedenen Treffen soll öffentlich bekannt gemacht werden. Diese offene Beteiligungsform sollte auch von einer oder mehreren erwachsenen Personen begleitet und unterstützt werden. Darüber hinaus wurde die Idee eingebracht, Vereine und Kirchen bei dem Vorhaben stärker einzubeziehen, insbesondere den bestehenden Jugendkreis.

Dabei wurde der Wunsch geäußert einen Treffpunkt/ Raum für junge Menschen zu schaffen, wo sich über Ideen und Planungen ausgetauscht werden kann.

Von einzelnen Teilnehmenden wurde außerdem der konkrete Vorschlag genannt, dass auch Ideen für das Ferienprogramm eingebracht werden könnten.

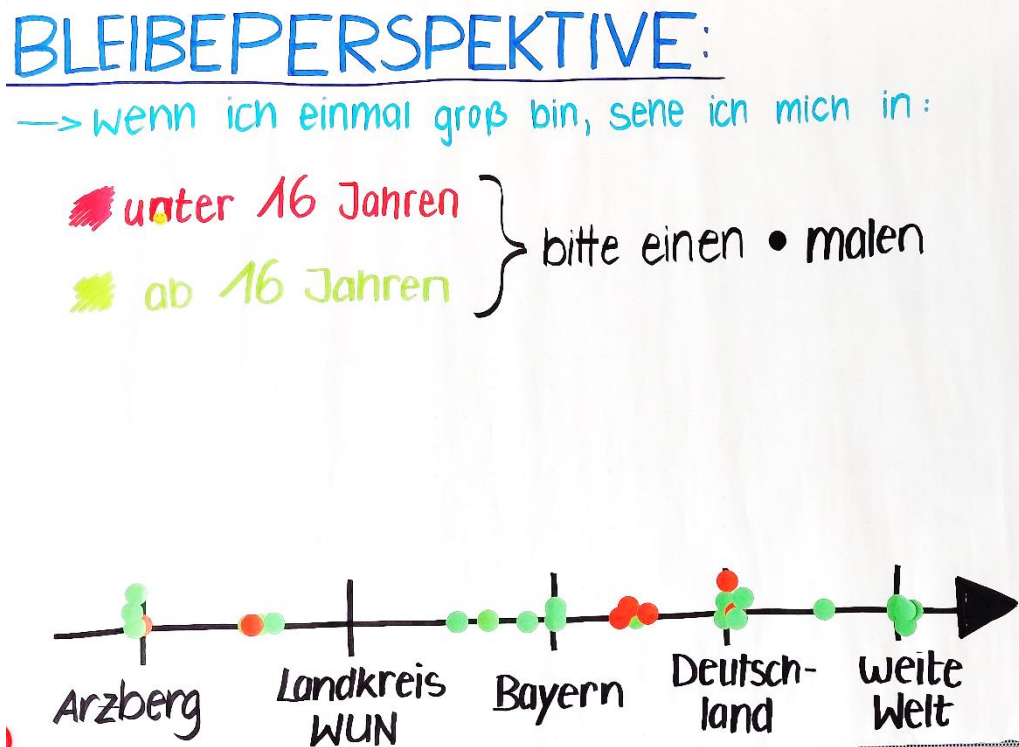
Damit sich die Jugendlichen in dieser Form beteiligen würden, wären ihnen folgende Punkte noch besonders wichtig:

- Ernst genommen werden
- Für jedes Alter zugänglich
- Respektvoller Umgang
- Lockere Atmosphäre
- Einhalten von Versprechen



Bleibeperspektiven:

Je älter Jugendliche sind und je klarer der Berufswunsch wird, umso klarer wird ihnen oft auch, dass sie (zumindest zeitweise) den Heimatort verlassen müssen. Unabhängig des Alters fällt die Bleibeperspektive der Arzberger Jugendlichen gemischt aus:

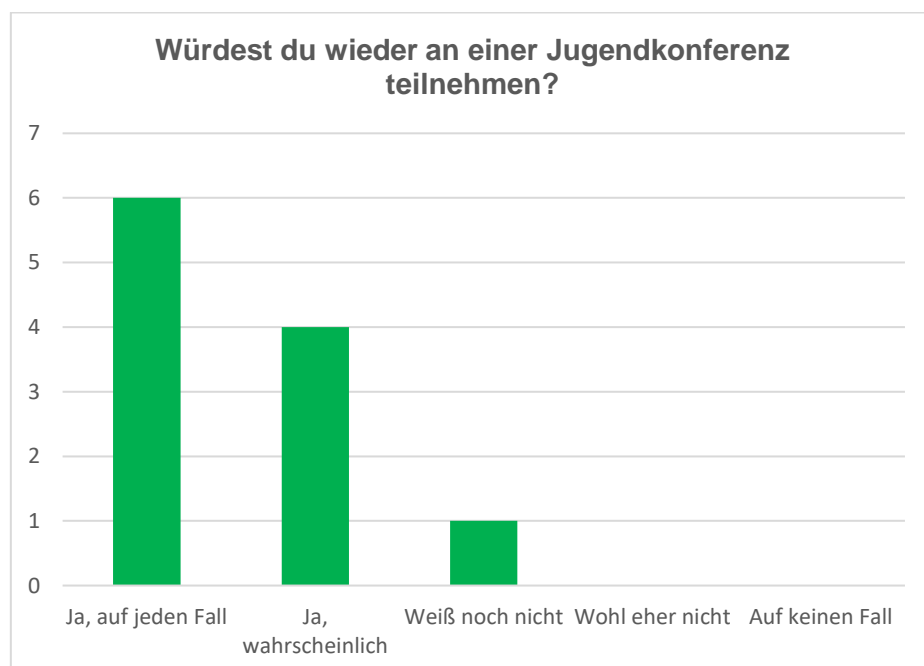
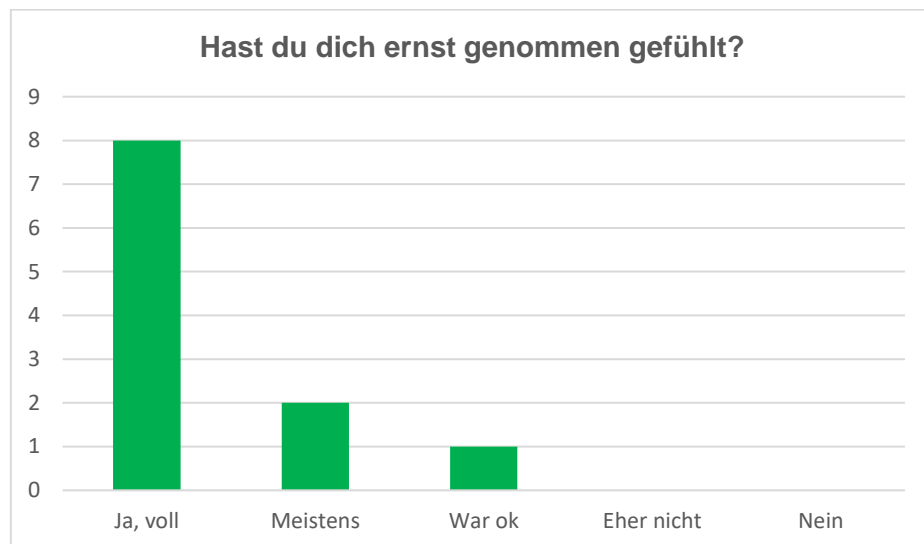
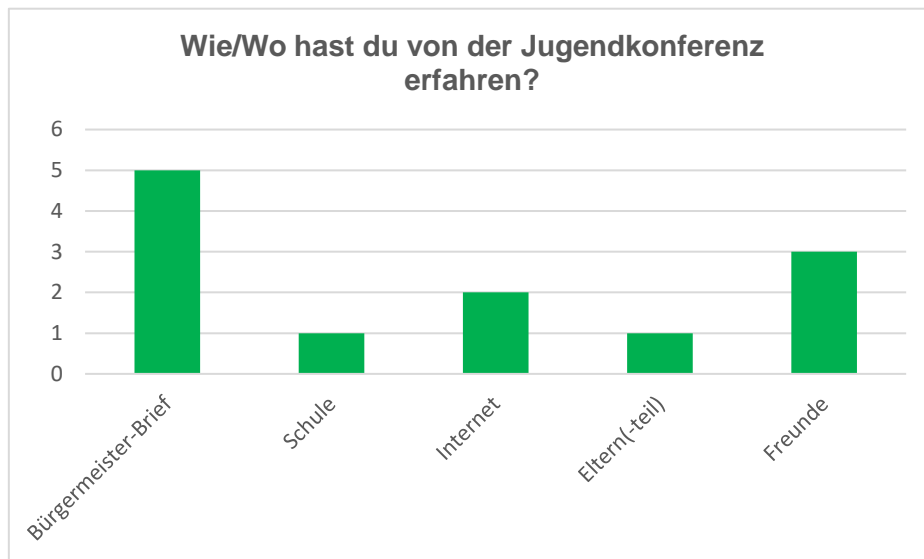


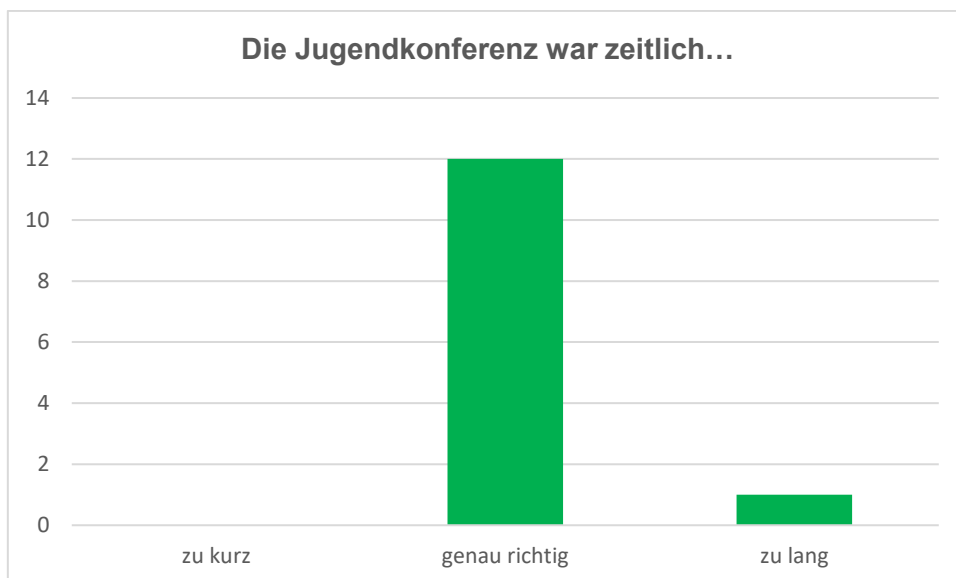
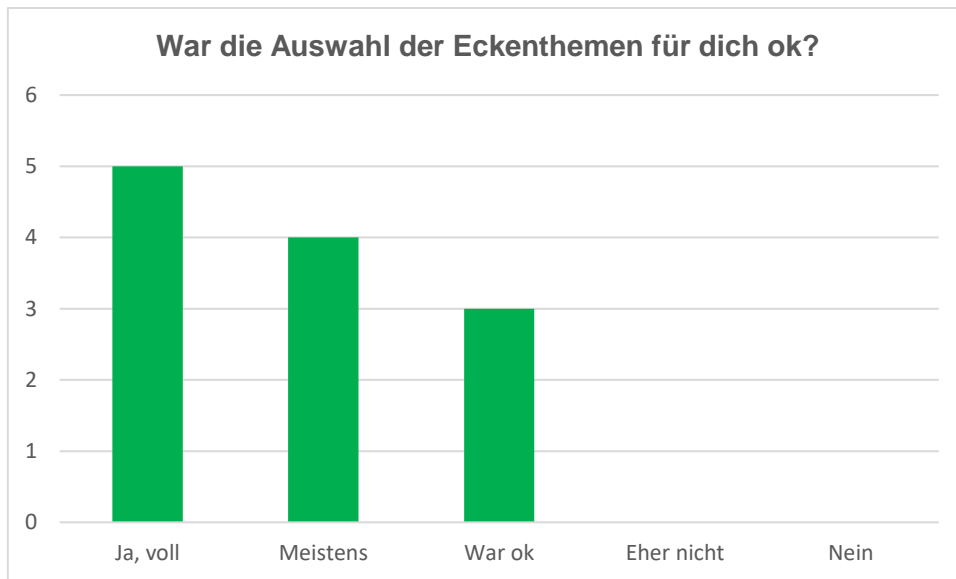
- von den unter 16-jährigen möchte einer in Arzberg und Umgebung bleiben, vier sehen ihre Zukunft weiter weg in Deutschland.
- von den 16- bis 21-jährigen wollen vier in Arzberg und Umgebung bleiben, vier sehen ihre Zukunft in Bayern, zwei in anderen Bundesländern und vier zieht es in die weite Welt.

Bleibeperspektiven sind oft schwierig einzuschätzen, da weiterführende Ausbildungen oft außerhalb des Landkreises stattfinden. Ob nach Ausbildung/Studium eine Rückkehr stattfindet bleibt i.d.R. offen und unklar, kann aber durch positive Erfahrungen aufgrund einer gelungenen Jugendpolitik begünstigt werden. Kommunale Jugendpolitik ist heute durchaus ein wichtiger Standortfaktor.



Auswertung der Veranstaltung





- ### Was könnte deiner Meinung nach bei der nächsten Jugendkonferenz besser gemacht werden?
- Genauer auf heutige angesprochenen Themen eingehen
 - Die Themen "Sicherheit" und "Angst" (Mädchen) einbeziehen
 - Junge Erwachsene einbeziehen (bis ca. 27 Jahre)
 - Ein bisschen kürzer
 - Nichts (4x)

Ein herzliches Dankeschön

Die teilnehmenden Jugendlichen hatten viele gute Ideen und wussten diese auch passend für ihren Ort zu konkretisieren. Dabei hatten sie nicht nur ihre eigenen, jugendrelevanten Themen im Blick, sondern durchaus auch solche, die die gesamte Bevölkerung betreffen. Die Jugendkonferenz ist ein Beispiel dafür, wie Jugendbeteiligung gestaltet werden kann, wenn die Bedingungen auf die Bedürfnisse der Zielgruppe abgestimmt werden. Die Jugendkonferenz stellt somit einen Auftakt für mögliche weitere Jugendbeteiligung in Arzberg dar. Der intensive Austausch ist sowohl für die jungen Menschen als auch für die Mitglieder des Stadtrats, der Vereine und die Fachkräfte/-stellen des Landratsamtes wertvoll. Nur gemeinsam können Visionen für die Zukunft des eigenen Heimatortes und des Fichtelgebirges entwickelt werden. Allen Beteiligten sei an dieser Stelle großer Dank ausgesprochen, vor allem gerichtet an die engagierten jugendlichen Teilnehmenden. Ohne die Vorbereitungen durch die Verwaltung der Stadt Arzberg – insbesondere Frau Susann Brux – hätte diese Jugendkonferenz nicht so einen erfolgreichen Verlauf genommen.



Wie es weitergeht

Mit dieser Dokumentation liegt eine Übersicht über den Verlauf der Konferenz vor, die alle Ergebnisse und Anregungen der jungen Arzberger Menschen enthält. Sie wird an die Jugendlichen und den örtlichen Stadtrat weitergegeben und auch in der Stadtratssitzung noch einmal vorgestellt. Außerdem wird diese Dokumentation auch an weitere zuständige Stellen im Landkreis übergeben. Es liegt nun an (Kommunal-)Politik und Verwaltung, die Anregungen und Vorschläge der Jugendlichen aufzugreifen und (im Rahmen der Möglichkeiten) umzusetzen.

Sollten sich Projekte konkretisieren, stehen Mittel aus dem Fördertopf der Jugendkonferenzen bereit (siehe Anhang). Ggf. kann die Kommunale Jugendarbeit (KOJA) des Kreisjugendamtes auch zu weiteren Fördertöpfen beraten und sie steht grundsätzlich für weitere Jugendbeteiligung in Arzberg gerne beratend zur Seite.

Kontakt

www.landkreis-wunsiedel.de/landratsamt/familie-kinder-jugend/jugendkonferenz

Für alle Fragen rund um Jugendbeteiligung, die Jugendkonferenzen „DenkMit!“ im Landkreis Wunsiedel i. Fichtelgebirge sowie den dazugehörigen Fördermöglichkeiten wenden Sie sich bitte an:

Martin Reschke

Kreisjugendpfleger/Kommunale Jugendarbeit

Landratsamt Wunsiedel i. Fichtelgebirge

Kreisjugendamt

Jean-Paul-Straße 9

95632 Wunsiedel

Tel.: 09232 80208

Fax: 09232 809208

E-Mail: martin.reschke@landkreis-wunsiedel.de



Jugendkonferenz „DenkMit!“

I ♥ Fichtelgebirge

Richtlinien des Landkreises Wunsiedel i. Fichtelgebirge zur Förderung von Projekten aus der Jugendkonferenz „DenkMit!“

1. Was kann gefördert werden?

Förderfähig sind Projekte und Aktionen, die bei der Jugendkonferenz „DenkMit!“ für Jugendliche entwickelt und danach umgesetzt werden. Der Landkreis Wunsiedel i. Fichtelgebirge stellt hierfür pro Jahr für alle bewilligten Förderungen insgesamt 5000,- € Projektfördermittel zur Verfügung. Bei mehreren Anträgen pro Jahr werden die Projektgelder anteilig aufgeteilt.

Voraussetzung für die Förderung ist, dass das Projekt gemeinnützig ist, keine kommerziellen Zwecke verfolgt und sich schwerpunktmäßig an Jugendliche richtet. Es muss außerdem innerhalb des Landkreises Wunsiedel i.F. stattfinden oder von dort ausgehen.

Sollen Projekte gefördert werden, die bereits regelmäßig stattfinden, braucht es zusätzlich zum Antrag eine Erklärung, warum dieses Projekt ohne die Förderung nicht mehr durchführbar bzw. nicht jugendgerecht durchführbar ist.

2. Wer kann die Förderung beantragen?

Alle Personen, die ein den oberen Richtlinien entsprechendes Projekt durchführen möchten. Das können Vereine, Schulen, die Gemeinde und weitere soziale Einrichtungen mit Jugendarbeit sein. Aber auch einzelne Jugendliche, die ein Projekt starten wollen, können einen Antrag auf Förderung stellen.

Parteilpolitische Projekte sind von der Förderung ausgeschlossen.

3. Was muss in den Antrag?

In den Antrag, den man auf der Website des Landkreises Wunsiedel i.F. unter „Kommunale Jugendarbeit/Jugendkonferenz“ downloaden kann, müssen verschiedene Informationen über den/die AntragstellerIn und das Projekt angegeben werden.

Dazu gehören Name und Kontaktdaten der beantragenden Person und ob es sich dabei um eine Einrichtung, einen Verein oder um Privatpersonen handelt.

Des Weiteren muss das Projekt vorgestellt werden. Hier genügt es, kurz zu beschreiben, in welchem Zeitrahmen das Projekt stattfindet, an wen es sich richtet und was es beinhaltet. Außerdem müssen die zu erwartenden Kosten angegeben werden.

4. Was ist sonst noch zu beachten?

Nachweise:

Die Nachweise zur Verwendung der Fördermittel (Belege, Gegenüberstellung der Ausgaben und Einnahmen) sind spätestens sechs Wochen nach Projektabschluss einzureichen. Das Kreisjugendamt Wunsiedel i. Fichtelgebirge hat das Recht auf Rückforderung von Projektfördergeldern, sofern diese nicht (in vollem Umfang) gebraucht oder nicht zweckgebunden verwendet wurden.



Öffentlichkeitsarbeit:

Wird etwas über das Projekt veröffentlicht, ist ein Hinweis auf die Förderung notwendig: „Gefördert durch Projektmittel der Jugendkonferenz „DenkMit!“ des Landkreises Wunsiedel i. Fichtelgebirge.“

Entscheidungsvorbehalt:

Es besteht kein grundsätzlicher Anspruch auf Förderung. Über die Förderfähigkeit und Bewilligung der Anträge entscheidet das Kreisjugendamt Wunsiedel i. Fichtelgebirge

5. Kontakt und weitere Information

Der ausgefüllte Antrag kann abgegeben oder zugeschickt werden bei/an:

Martin Reschke
Kommunale Jugendarbeit/Kreisjugendamt
Landratsamt Wunsiedel i. Fichtelgebirge
Zimmer U.72

Jean-Paul-Straße 9
95632 Wunsiedel

E-Mail: martin.reschke@landkreis-wunsiedel.de

Tel.: 09232 80208
Fax: 09232 809208



Antrag auf Förderung durch Mittel der Jugendkonferenz „DenkMit!“

Datum der Antragstellung:

AntragstellerIn

Name

Status

(Privatperson, Verein etc.)

Kontaktdaten

(Adresse, Telefon,
E-Mail, Bankverbindung)

Projektbeschreibung (siehe Richtlinien)

Kostenaufstellung

Was wird benötigt?	Wie viel kostet es?

Fragen zum Antrag? Wir helfen gerne! Tel. 09232-80208 oder E-Mail an: martin.reschke@landkreis-wunsiedel.de



Freitag, 19.04.2024

17:00 Uhr

Arzberg

die jugendgerechte Stadt

Landkreis Wunsiedel i. Fichtelgebirge

**Gestalte
mit Freunden
deine Zukunft
in Arzberg!**

**Für alle Arzberger
Jugendlichen zwischen
12 und 21 Jahren**

Jugendkonferenz

„DenkMit!“ in Arzberg

Bürgerhaus

(Friedhofstraße 2)

www.landkreis-wunsiedel.de/landratsamt/familie-kinder-jugend/jugendkonferenz

www.facebook.com/jukon956

Instagram: [koja_wun](https://www.instagram.com/koja_wun)

https://www.instagram.com/koja_wun



**Stadt
Arzberg**

Kommunale Jugendarbeit

KOJA

Landkreis Wunsiedel i. Fichtelgebirge
- Kreisjugendamt -

DAS JUGENDAMT.
Unterstützung, die ankommt.

